Literaturforum im Brecht-Haus

2023

Jan | Feb

Januar

Programm

10.1. 20:00 Di

Lecture Performance Premiere ★

Nachholtermin

auch Mi 11.1. 20:00

100 neue Wörter für Zuhause

Home is where the work is
¯_(ツ)_/¯

Von
!Mediengruppe Bitnik

In englischer Sprache

Im Zeitalter der Daten ist Überwachung sowohl in ihrer Struktur als auch in ihrer Funktionsweise gleichzeitig verborgen und allgegenwärtig. Wo zuvor Überwachungstechnologien einen separaten und spezialisierten Layer bildeten, der urbane Räume sichtbar überlagert hat, ist das automatisierte Sammeln von Daten ein inhärenter Bestandteil von Technologien geworden. Sie umgeben die Menschen »als unsichtbare Infrastruktur« und schaffen alltägliche Software-Umgebungen, die mit unseren Begehren und Bedarfen korrespondieren. Was passiert mit dem Zuhause, wenn diese Infrastrukturen dank des pandemiebedingten Home-Office Einzug in Wohnräume erhalten? Wenn Arbeitgeber*innen dank neuer Technologien die Arbeit zuhause überwachen?

Produziert vom Literaturforum im Brecht-Haus, gefördert durch den Hauptstadtkulturfonds, in Koproduktion mit dem Brecht-Festival Augsburg, präsentiert von der taz

---

12.1. 20:00 Do

Lesungen
Gespräch
Empfang

Sprache(n) finden. Schreiben über Flucht, Exil und Heimatlosigkeit

Mit **Juli Mahid Carly, Irina Nekrasov, Jonë Zhitia** und **Volha Hapeyeva**

Moderation **Lara Sielmann**

+ *Im Anschluss lädt die Crespo Foundation zu einem kleinen Empfang ein.*

Wie lässt sich eine Sprache für Erfahrungen von Flucht, Exil und Heimatlosigkeit finden? Diese Frage stellte Volha Hapeyeva (WORTMELDUNGEN-Literaturpreisträgerin des Jahres 2022) jungen Autor*innen. Juli Mahid Carly, Irina Nekrasov und Jonë Zhitia haben darauf eindrucksvolle Antworten gefunden. Für ihre Essays wurden sie mit dem WORTMELDUNGEN-Förderpreis für kritische Kurztexte ausgezeichnet. Die Erfahrung einer Existenz des Dazwischen, der Heimatlosigkeit, der Nicht-Zugehörigkeit verbindet die Texte. Juli Mahid Carly sampelt orientalische Klischees und popkulturelle Referenzen, Irina Nekrasov betreibt am Rande des Fiktiven eine Spurensuche über Generationen hinweg, und Jonë Zhitia schreibt über die Überforderung des ständigen Dazwischen-Seins. Die Autor*innen lesen aus ihren Texten und sprechen mit Volha Hapeyeva über ihre Erfahrungen und ihr Schreiben.

In Kooperation mit der Crespo Foundation

W( )RT MELDUNGEN
Ulrike Crespo Förderpreis

18.1. 17:00 Mi

Gespräch

Fichte in Berlin

Mit **Gerd Irrlitz**

Im Gespräch mit
Kerstin Decker

Johann Gottlieb Fichte, dessen Grab neben dem Hegels in Sichtweite des Brecht-Hauses liegt, ist ein Denker, wie geschaffen für Krisenzeiten. Schon früh spannte der Sohn eines armen Bandwebers seine Kräfte unter dem Druck widerstrebender Verhältnisse; später ließ sich sein Denken, das dem Tun – einer widerständig-vernunftgemäßen Tätigkeit – den höchsten philosophischen Rang einräumte, durch keine politische Obrigkeit entmutigen. Durch öffentliche Vorträge das Bewusstsein aktiver Gemeinschaftlichkeit zu wecken, war ihm zentrales Anliegen. Gerd Irrlitz, Autor einer jüngst erschienenen Monographie über Fichte (»Johann Gottlieb Fichte: Leben und Werk«), spricht über die Berliner Jahre des großen Aufklärers.

18.1. 20:00 Mi

Gespräch mit Lesungen

Literarisches Trio

Sechs Bücher und ein Gast

Jörg Magenau und **Frauke Meyer-Gosau** im Gespräch mit **Gabriele Riedle**

Eine Kritikerin und ein Kritiker laden einen prominenten Gast ins Literaturforum ein, um über neu erschienene Romane und Erzählungen zu diskutieren und ihn über seine Lese-Erlebnisse zu befragen. Dieses Mal mit dabei ist die Reporterin und Autorin Gabriele Riedle. Im Gespräch geht es u.a. um »Frankie« von Michael Köhlmeier, um »Die großen Brände. Ein Roman von 25 russischen Autoren« und um »zu zweit« von Simon Strauß.

In Kooperation mit VOLLTEXT
Präsentiert von rbbKultur

VOLLTEXT rbb Kultur

19.1. 19:30 Do

Lesungen
Musik
Talk

Keller-Revue

Brecht-Haus Untergrund – die multiliterarische Keller-Revue

Mit dem Schriftsteller
Tilman Rammstedt,
dem Performance-Poeten
Jayrôme C. Robinet und
der Sängerin **Manja Präkels**
(Der Singende Tresen)
Gastgeber **Martin Jankowski**

Einen Abend lang widmen wir uns dem literarischen Leben Berlins und seinen Stimmen jenseits der großen Märkte und Messen. Literarische Texte dieser Stadt von einst und jetzt werden von Autor*innen, Schauspieler*innen, Songpoet*innen, Slammers, Performer*innen und Musiker*innen präsentiert. Eine abwechslungsreiche Mischung aus Text, Musik und Performance live angereichert mit Videos und digitalen Dialogen. Dreierlei Gäste jeweils sorgen für Überraschung, durch das Programm führen der szenekundige Berliner Literatur-Salonier Martin Jankowski und seine Crew.

In Kooperation mit
Berliner Literarische Aktion e.V.

Berliner Literarische Aktion

20.1. 20:00 Fr

Lesungen
Gespräch

Abschlusslesung Romanwerkstatt des Literaturforums im Brecht-Haus

Mit **Virginia Brunn, Carla Bessa, Cherry Hu, Felix Krakau, Annegret Liepold** und **Gorch Maltzen**

Moderation
Michael Wildenhain

Anhand von Auszügen und einer kurzen Einführung werden im Rahmen der Abschlusslesung die Vorhaben der Teilnehmer*innen an der Romanwerkstatt 2022 vorgestellt. Die, im weitesten Sinne, politisch und sozial grundierten Texte sind während der vier Werkstattwochenenden ausführlich diskutiert und im Verlauf der Zusammenkünfte weiterentwickelt sowie im besten Fall im Kontext des Werkstattjahres zum Abschluss gebracht worden.

Mit freundlicher Unterstützung
durch die A und A Kulturstiftung

A und A Kulturstiftung

24.1. 17:00 Di

Buchvorstellung
Gespräch

Lebenszeugnisse

»Der papierene Freund« Holocaust-Tagebücher jüdischer Kinder und Jugendlicher

Wolfgang Benz im Gespräch mit **Wolf Kaiser**

Im Ghetto und KZ, auf der Flucht vor den Nazis und im Versteck haben jüdische Kinder und Jugendliche die Erfahrung der Verfolgung, ihre Erlebnisse und Emotionen einem Tagebuch anvertraut. Erstmals auf Deutsch veröffentlicht sind die Auszüge aus Tagebüchern, die im Holocaust in ganz Europa in neun Sprachen geschrieben wurden. Der Historiker Wolf Kaiser hat sie ausgewählt und kommentiert. Im Gespräch mit Wolfgang Benz stellt er die Anthologie berührender Zeugnisse des Holocaust vor.

24.1. 20:00 Di

Lesung
Gespräch
Buchpremiere ★

Nachholtermin

+

Björn Kuhligk
»Der Landvermesser«

Im Gespräch mit
Timo Berger

Als Müller vom Tod seines Bruders erfährt, trifft es ihn überraschend hart, obwohl Thomas seit Jahren in Kolumbien und ohne Kontakt zu Müller lebt. Müller unterbricht daraufhin sein Leben, bestehend aus glanzloser Wohnung, halbherziger Affäre und Arbeit, und fliegt nach Cartagena. Dort trifft er auf die Freundin seines Bruders und die Frage, wer Thomas eigentlich war. Und auf die Möglichkeit, in dessen aufregendes Leben zu schlüpfen. Ein atmosphärischer Roman über Entfremdung und Identität, Entfernung und Nähe und über äußere wie innere Landschaften.

In Kooperation mit
Edition Atelier

26.–27. Jan

Thomas Harlans Täterliteratur

Thomas Harlan (1929–2010) hat sich Zeit seines Lebens mit den Tätern der Shoah und ihrem Weiterleben in der BRD auseinandergesetzt. Der Workshop widmet sich dem Werk Harlans und den Fragen, die sich aus diesem Werk ergeben: Wie kann eine künstlerische Auseinandersetzung mit den Verbrechen des NS aussehen, ohne diese zu ästhetisieren?

Organisation **Clemens Böckmann** und **Chris W. Wilpert**

Mit freundlicher Unterstützung durch die
Hamburger Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Kultur

HAMBURGER STIFTUNG ZUR FÖRDERUNG VON WISSENSCHAFT UND KULTUR

26.1. 17:00 Do — Eintritt frei!

Einführungsvortrag
Clemens Böckmann und Chris W. Wilpert
Vom »Vierten Reich« zu »Rosa« und »Heldenfriedhof«: Überblick über das literarische Werk Thomas Harlans und seine historischen Bezugspunkte

18:00 — Eintritt frei!

Diskussion
Umgang mit NS-Tätern und -Täterinnen im Postnazismus
Mit Sara Berger und Michael Farin, Moderation: Sieglinde Geisel

Michael Farin hat die Romane »Rosa« und »Heldenfriedhof« in Hörspiele übersetzt. Sara Berger rekonstruiert den historischen Hintergrund und die Kriegs- und Nachkriegs-Biografien des im Roman thematisierten Täternetzwerks der Vernichtungslager. Die Diskussionsrunde nimmt das Verhältnis von Literatur und Geschichte, von Fiktion und Historiografie im Werk Harlans in den Blick: Wie geht Harlan mit den historischen Fakten um? Worauf zielt seine künstlerische Verfremdung? Welchen Möglichkeitsraum bietet die Literatur dafür?

20:00

Lesung
Lesung aus »Heldenfriedhof«
Mit Robert Stadlober. Kurze Einführung in den Text von Clemens Böckmann und Chris W. Wilpert

Thomas Harlans Roman »Heldenfriedhof« von 2006 beginnt mit dem Fund von 15 Leichen auf einem Soldatenfriedhof in der Nähe von Triest. Die Toten waren allesamt Täter der »Aktion Reinhardt«, die den Massenmord in den Vernichtungslagern Bełżec, Sobibór und Treblinka und zuletzt im Konzentrationslager Risiera di San Sabba organisierten und durchführten. Im Roman bringen sie sich um, als man in der BRD beginnt, sich strafrechtlich für ihre Taten zu interessieren. Während der kollektive Selbstmord Fiktion ist, erzählt der Roman collagenhaft mit Zitaten aus Erinnerungen, Tagebüchern und Protokollen reale Ereignisse. Durch seinen Zusammenprall von historischer Wirklichkeit, fantastischen Verfremdungen und herausfordernder Erzählweise ist »Heldenfriedhof« ein außergewöhnlicher Roman, der in seiner Rezeption in die Nähe von Claude Lanzmanns »Shoah« gerückt wurde.

27.1. 13:00 Fr — Eintritt frei!

Vorträge
13:00 Daniela Henke *»Einige Bemerkungen zur Pathologie der zeitgenössischen Romanstruktur«. Thomas Harlans »Heldenfriedhof« als verweigerte Erzählbarmachung*

14:00 Jan Süselbeck *Emotionalisierungsstrategien in Thomas Harlans »Heldenfriedhof«*

15:30 Christoph Schneider *früh / spät*

16:30 Dörte von Westernhagen und Hannes Heer *»Wenn es gut erfunden ist, dann ist es wahr.« Wen und was aus dem Roman »Rosa« gab es wirklich?*

17:30 Abschlussdiskussion

Familiengeschichten aus dem östlichen Europa – in Lesung und Gespräch

Sa 28. Januar, 17:00

Ulrike Dotzer
»Goldener Boden«
Moderation **Ingeborg Szöllösi**

Sa 25. Februar, 17:00

Rosemarie Bovier
»Geborgte Heimat. Das Schicksal einer donauschwäbischen Dorfgemeinschaft (1763–1989)«
Moderation **Ingeborg Szöllösi**

Eine Veranstaltungsreihe von Deutsches Kulturforum östliches Europa,
in Zusammenarbeit mit dem Literaturforum im Brecht-Haus

Deutsches KULTURFORUM östliches Europa

125. Geburtstag
Bertolt Brechts
10.2.23

Brecht-Tage 6.–10.2.2023

Literaturforum im Brecht-Haus

Februar

Programm

6.–10. Feb

»Ihr aber lernet, wie man sieht statt stiert« Brechts »Kriegsfibel«

Themenwoche +

Vorträge
Diskussionen
Musikalisches Programm
Tagung +

+

Projektleitung
Erik Zielke
und Zhenja Oks

Das Programm zu Brechts Geburtstag am 10.2. findet statt in Kooperation mit dem Brecht-Weigel-Museum und dem Bertolt-Brecht-Archiv der Akademie der Künste sowie der Senatsverwaltung für Kultur und Europa in Berlin.

Hinweis: In der Schauspielschule Ernst Busch wird bereits ab dem 20.1. die Ausstellung »Bertolt Brecht's Paper War. Zeitunglesen im Exil, Amerika 1941-47« gezeigt.

Mo 6.2., 19:00

Eröffnung, Foto-Text-Präsentation

»Atlas der Angst«

Mit **Armin Smailovic** und **Dirk Gieselmann,** Moderation **Dorte Lena Eilers**

Der »Atlas der Angst« versucht in Fotografien und Texten der German Angst auf die Spur zu kommen. Welche Impulse lassen sich zur Fortschreibung einer anderen »Kriegsfibel« weiterverfolgen?

anschließend Ausklang im Brecht-Keller, Präsentation der druckfrischen Brecht-Tage-Bd. der Reihe lfb Texte mit Verleger **Jörg Sundermeier**

Di 7.2., 17:00

Ausstellungseröffnung, Gespräch
Eintritt frei!

XCI | XCIX. Zeichnungen

Künstlergespräch mit **Johannes Weilandt** über die bildnerische Erfassbarkeit von Krieg und Gewalt, Moderation **Erik Zielke**

19:00

Vortrag, Gespräch

Erdbebenzone Eurasien. »Die Troerinnen« und Folgen

Vortrag von **Ulrike Haß,** Moderation **Sebastian Blasius**

20:00

Lesung, Gespräch

»KriegsErklärung«

Volker Braun in Lesung und Gespräch mit **Erdmut Wizisla**

Mit »KriegsErklärung« (1967) setzte Volker Braun das literarsiche Projekt der »Kriegsfibel« fort. Im Gespräch gibt er Auskunft über Fotografien als Material und den Krieg als künstlerisches Motiv in seinem Werk.

Mi 8.2., 19:00

Vortrag, Musik

»Bilder aus der ›Kriegsfibel‹«

Mit **Johannes Gall**

Vortrag und Tondokument zu Hanns Eislers Kantatenfragment »Bilder aus der ›Kriegsfibel‹« (1957), dem Versuch, Brechts Text-Bild-Montage durch Musik zu erweitern.

20:00

Vortrag, Musik

»Verse vom unbekannten Soldaten«

Mit **Max Zschorna, Zhenja Oks** und **Elisabeth Ruhe**

Das Ensemble lesabendio bringt eine Vertonung der »Verse vom unbekannten Soldaten« des russisch-jüdischen Dichters Ossip Mandelstam zu Gehör. Vorab führt Max Zschorna mit einem kurzen Vortrag in den 1937 verfassten Zyklus ein, der als Mahnmal für die anonymen Schlachtopfer imperialer Machtkalküle entstand.

Do 9.2., 19:00

Filme, Gespräch

Montieren gegen den Krieg

Mit **Alexander Kluge,** Moderation **Erik Zielke**

Am Vorabend zu Brechts 125. Geburtstag und zwei Tage vor Sergej Eisensteins 75. Todestag geht es im Gespräch mit Alexander Kluge und anhand filmischer Beiträge um die Montagetechnik als geeignetes künstlerisches Mittel, das Wesen des Kriegs erkennbar zu machen.

Fr 10.2., 10:00

Vorträge, Diskussionen
Eintritt frei!

Den Krieg madig machen
Moderation **Jakob Hayner**

10:15 Christoph Hesse *»Meti war gegen das Konstruieren zu vollständiger Weltbilder« – Montage als Demontage*

11:00 Sabine Kebir *Alter und neuer Imperialismus – Krieg(sbilder) zu Brechts Zeiten und heute*

14:30 Gerd Koch *Breughel – Tombrock – Brecht*

15:15 Anna Volkland, Anna Melnikova *KRIEG | KÖRPER | KUNST – KALT KUCKEN (?)*

16:15 Luise Meier *Wie man sieht statt stiert: Brecht gebrauchen (gegen den Krieg)*

Programm zu Bertolt Brechts 125. Geburtstag

12:30 Blumen, Musik und Gedichte am Grab auf dem Dorotheenstädtischen Friedhof

13:00 Feierstunde auf dem Hof des Brecht-Hauses, mit Grußwort von **Klaus Lederer**, Senator für Kultur und Europa in Berlin, und musikalischer Rahmung durch die **Bolschewistische Kurkapelle Schwarz-Rot**

ab 13:00 bietet das Brecht-Weigel-Museum Extra-Führungen im Museum und auf dem Dorotheenstädtischen Friedhof an

ab 14:00 öffnet das Brecht-Archiv seine Türen und zeigt Dokumente zur »Kriegsfibel«

14.2. 20:00 **Di**

Lesung
Gespräch
Buchpremiere ★ +

Akiz
»Die Königin der Frösche«

Moderation
Marion Brasch

Die junge Herzogstochter Ragna soll mit dem Jagdfürsten Waidhofenstein vermählt werden. Doch anstatt sich ihm und dem affektierten Gehabe am Hof unterzuordnen, entfesselt der Kuss mit einer Kröte eine Verwandlung, deren Wucht der gesamte Hofstaat kaum in den Griff zu bekommen scheint. Akiz' Roman führt in die dunkelsten Tiefen der deutschen Wälder. Zwischen Faszination und Ablehnung erzählt er von der Liebe zwischen zweien, die kompromisslos um die eigene Freiheit ringen.

In Kooperation mit hanserblau

16.2. 20:00 **Do**

Lecture
Performance
Premiere ★

Nachholtermin

auch Fr 17.2. 20:00

100 neue Wörter für Zuhause

Sag mir wo Deine Arme liegen und wann

Von
Senthuran Varatharajah

109 Tötungsdelikte rechtsextremer Gewalt zählt das Bundeskriminalamt seit dem Wendejahr 1990, 214 Opfer und 17 weitere Verdachtsfälle nennt die gemeinnützige Amadeu Antonio Stiftung. In seiner Lecture Performance »Sag mir wo Deine Arme liegen und wann« erzählt Senthuran Varatharajah die Geschichte von neun Opfern dieser Gewalt: von Hanau am 19. Februar 2020 – von Gökhan Gültekin, Sedat Gürbüz, Said Nesar Hashemi, Mercedes Kierpacz, Hamza Kurtović, Vili Viorel Păun, Fatih Saraçoğlu, Ferhat Unvar und Kaloyan Velkov, die von einem Rechtsterroristen in einer Nacht getötet wurden. »Sag mir wo Deine Arme liegen und wann« ist ein Requiem in der Form eines Gedichts – weil wir nur in einem Gedicht dem Gesang und dem Ende der Welt in ihrer Gesamtheit am nächsten sind.

Produziert vom Literaturforum im Brecht-Haus, gefördert durch den Hauptstadtkulturfonds, in Koproduktion mit dem Brecht-Festival Augsburg, präsentiert von der taz

---

21.2. 20:00 **Di**

Buchvorstellung
Gespräch
Archivvorstellung

Schaufenster Archiv

Hans Falladas Monate im Reichsarbeitsdienst: »Die RAD-Briefe aus dem besetzten Frankreich 1943«

Der Herausgeber **Carsten Gansel** im Gespräch mit **Peter Walther**
Es liest **Ulrich Noethen**

Kurze Archivpräsentation
Gabriele Radecke

1943 übernahm Fallada die kulturelle Truppenbetreuung im Reichsarbeitsdienst. Peter Walther spricht mit dem Herausgeber Carsten Gansel über Falladas Korrespondenz aus den Kriegsmonaten, die Einblicke in seine Arbeit und in die Stimmung im besetzten Frankreich geben. Gabriele Radecke stellt die Fallada-Sammlung des Literaturarchivs der Akademie der Künste vor; Ulrich Noethen liest aus dem unbekannten Briefwechsel Falladas mit seiner Frau Suse, mit dem eine der letzten Lücken in Falladas spannungsreicher Biographie geschlossen wird.

In Kooperation mit dem Literaturarchiv der Akademie der Künste

---

22.2. 20:00 **Mi**

Diskussion

Jakobiner-Klub

Was mit Deutschlands Intellektuellen passiert ist

Zwei Podiumsgäste im Gespräch mit **Ines Schwerdtner**

Jede politische Klasse erschafft ihre eigenen Intellektuellen, meinte Antonio Gramsci. Aber was bedeutet das für unsere Gegenwart und welche Rolle kommt ihnen zu? Hat der Kulturkampf den Klassenkampf abgelöst und wenn ja, warum gerade jetzt? Im Jakobiner-Klub geht es alle zwei Monate um Phänomene unserer Zeit: um Politik, Kultur, Alltag und Theorie – mit wechselnden Diskutant*innen, die sich nahestehen, aber nicht immer miteinander übereinstimmen.

In Kooperation mit Jacobin

23.2. 20:00 **Do**

Lesung
Gespräch
Buchpremiere ★ +

Theresa Pleitner
»Über den Fluss«

Moderation
Linn Penelope Micklitz

Eine junge Psychologin mit gerade abgeschlossenem Studium meldet sich freiwillig für die Arbeit in einem provisorischen Lager für geflüchtete Menschen. Neben der eigenen psychischen Belastung wird bald schon die Begrenztheit ihrer Möglichkeiten zu helfen offensichtlich. Ihr Idealismus trifft auf ein entmündigendes und gewaltvolles System: Bedeutet Verantwortungsübernahme eine Komplizenschaft mit diesem? Theresa Pleitner schreibt einen aufrüttelnden Roman über selbstgerechte Retterfantasien und strukturellen Rassismus.

In Kooperation mit S. Fischer

28.2. 17:00 **Di**

Buchvorstellung
Gespräch

Lebenszeugnisse

»Unbrauchbare Väter«

Wolfgang Benz im Gespräch mit **Dorothee Schmitz-Köster**

In den legendenumwitterten Heimen der SS-Organisation »Lebensborn«, die Heinrich Himmler gegründet hatte, um ledigen Müttern die diskrete Geburt »rassisch einwandfreier« Kinder zu ermöglichen, war von den Vätern keine Rede. Dorothee Schmitz-Köster hat nach ihnen geforscht und berichtet im Gespräch mit Wolfgang Benz über die Erzeuger: junge und alte, ledige und verheiratete Männer, Nazis, Mitläufer und Indifferente. Gemeinsam war ihnen: als Väter unbrauchbar.

28.2. 20:00 **Di**

Lesung
Gespräch

Cecilia Joyce Röski
»Poussi«

Moderation
Charlotte Milsch

Ibli ist Anfang zwanzig und lebt und arbeitet ausschließlich im Palast, einem glanzvollen Bordell, das ihrem bankrotten und spielsüchtigem Vater gehörte. In einem unübersichtlichen Moment flieht Ibli in die Welt außerhalb des Palastes. Eine Welt, die Ibli unbekannt ist und in der Ibli sich dennoch ein Leben in Zufriedenheit vorstellt – ein Leben, in dem sie mit ihrer besten Freundin in einer großen Wohnung Tee trinkt. Cecilia Joyce Röski schreibt in »Poussi« von Fremdbestimmung und körperlicher Verfügbarkeit und von dem Willen zur Freiheit.

Legende

★ Premiere
Vorträge
Musik
Weinempfang
Kellerbühne, Brecht-Keller

Literaturforum im Brecht-Haus
Chausseestr. 125
10115 Berlin-Mitte

Bürozeiten **Mo bis Fr 9:00 – 15:00 Uhr**

Kontakt **030 28 22 003**
info@lfbrecht.de

Trägerverein Gesellschaft für Sinn und Form e.V., gefördert von der Senatsverwaltung für Kultur und Europa

Bildnachweise
Thomas Harlan © Oliver Mark. Brecht auf der Friedenskundgebung des Kulturbundes 1948 © Bundesarchiv, Bild 183-H0611-0500-001.

Programm auch als ● Livestream

Leitung / Programm
Dr. Christian Hippe

Mitarbeit Programm
Isabel Wanger

Sekretariat
Anette Müller

Haushalt
Tina Opaczewski

Koordination Bildung / Technik
Volker Ißbrücker

Öffentlichkeitsarbeit
Lutz Oliver Klüppel

Assistenz Öffentlichkeitsarbeit
Anna Giulia Zeller

Digitalisierung
Nils Maushagen

FSJ Kultur
Sophia Sill

Eintritt 6 € | 4 € wenn nicht anders angegeben

Ticket-Verkauf vorzugsweise online.

Aktuelle Hinweise zum **Besuch vor Ort** finden sich auf unserer Website.

Änderungen vorbehalten.

Bei unseren Veranstaltungen werden **Ton- und Bildaufnahmen** gemacht.

Das Literaturforum im Brecht-Haus gehört zu den Unterzeichner*innen der **Berliner Erklärung der VIELEN.**

www.lfbrecht.de

Designkonzept: Panatom